

2 THEMEN DES TAGES

Liebe Abendzeitung,



Letzte Woche kam die Nachricht vom Tod des früheren Münchner Kulturreferenten Jürgen Kolbe. Kolbe war Nordlicht – aber von der Art, wie sie München immer wieder gebraucht hat. Ich habe das früher zu wenig verstanden und als junger Stadtrat ewig an ihm herumkritisiert, wg. Joseph Beuys („Zeige deine Wunde“) oder irgendeinem Phantasiezauber von André Heller etc. pp. Tatsächlich hatte Kolbe mehr „programmatische Phantasie“ (FAZ) als wir alle zusammen, seine diversen Nachfolger inklusive. Er war der Liebling der Feuilletons (schon deshalb irgendwie verdächtig), und bei meinen Attacken war vermutlich auch Eifersucht im Spiel – weil das, was wir Konservativen der Stadt gaben oder geben wollten, bei den Kultureliten der Presse nicht so ankam. Dabei arbeitete Kolbe glänzend mit dem Oberbürgermeister Kiesel und CSU-Bürgermeister Zehetmeier zusammen, mit dem ihn eine Art Castor-und-Pollux-Verhältnis verband. Später, nach unserer Rathauszeit, hatten wir ein entspanntes „Kamerad-weißt-du-noch“-Treffen, und als er wieder freier Publizist war, widmete er mir eine freundliche, lange Personalle, die mich beschämte. Wo immer wir uns wiedersehen werden – ich habe ihm etwas abzubitten.

Peter Gauweiler sitzt für die CSU im Deutschen Bundestag. Jeden Montag schreibt er einen Brief an die AZ.